

Erfahrungsbericht zu meinem Auslandssemester an der *Universidad de Guanajuato, Mexiko. (August-Dezember 2018)*

von Henriette Sophie Bennemann

Persönliche Motivation

Da ich Spanisch studiere, war für mich schon zu Anfang des Studiums klar, dass es noch einmal ins Ausland gehen würde. Viele entscheiden sich für einen Auslandsaufenthalt, und auch die Uni empfiehlt es oft so, bereits im 5. Semester des Bachelors. Da es mir aber zeitlich im Bachelor nicht gut passte, entschloss ich mich für einen Auslandsaufenthalt im Master, was auch weiterhin keine Probleme darstellte.

Gern wollte ich die Möglichkeit nutzen, einen Aufenthalt in einem lateinamerikanischen Land zu absolvieren, da ich allein durch die Entfernung viel seltener die Möglichkeit gehabt hatte, so weit zu reisen, als zum Beispiel nach Spanien.

Bei der Wahl des Gastlandes habe ich mich zum einen an der Sprachvarietät orientiert: Viele sagten mir, das mexikanische Spanisch sei klar, deutlich und sehr 'neutral' im Vergleich zu anderen spanischen Sprachvarietäten. Das schien mir sehr passend für einen Aufenthalt, bei dem ich in erster Linie die Absicht hatte, mein Spanisch zu verbessern. Zum anderen reizte mich Mexiko als Land, durch die schöne Natur und reiche Geschichte, vor allem bezogen auf die Maya-Kultur. Auch hatten einige Kommilitoninnen schon Zeit in Mexiko verbracht und mir begeistert davon berichtet.

So stand für mich Mexiko als Ziel relativ schnell fest. Da ich auch gern mein Erstfach, Darstellendes Spiel, im Ausland studieren wollte, suchte ich schließlich nach einer Universität in Mexiko, an der ich auch die Möglichkeit hatte, Theaterseminare zu belegen. Es ist also möglich, zum Teil Seminare für das weitere Fach zu belegen, Schwerpunkt sollte jedoch die Fremdsprache sein, wenn man diese auch studiert.

In einem Gespräch mit der Koordinatorin für Aufenthalte in Lateinamerika, Frau Colunge-Peters, empfiehlt sie mir die *Universidad de Guanajuato*, eine kleine, studentische Kolonialstadt im Herzen Mexikos mit einem großen, internationalen Kunstfestival im Oktober jeden Jahres, dem *Festival Cervantino*. Nachdem ich dann im Internet noch etwas zu der Stadt und dem Studienangebot ihrer Universität recherchiert hatte, stand für mich fest, dass es nach Guanajuato gehen sollte.

Ende Mai 2018 kam dann zum Glück die Zusage der Uni, womit für mich Vorfreude und Organisation begannen.

Organisation und Vorbereitungen

Das meiste Organisatorische vor dem Aufenthalt regelt man über das International Office der Uni.

Für Mexiko braucht man kein Visum, wenn der Aufenthalt nicht die Dauer von 180 Tagen

überschreitet. Damit ist für ein Semester kein Visum nötig.

Die Kurswahl ist auch nicht kompliziert. Mit dem Studiengangsleiter für Auslandsaufenthalte kann man ein *Learning Agreement* abschließen und dann online im System der Uni die gewünschten Kurse angeben. Das ist jedoch nicht verbindlich, da die eigentliche Kurswahl erst vor Ort erfolgt. Falls man auf Englisch studieren möchte, ist die *Universidad de Guanajuato* nicht zu empfehlen. Kurse auf Englisch gibt es kaum und normalerweise ist ein Sprachniveau von mindestens B1 in Spanisch vorgeschrieben. Die Uni bietet jedoch die Möglichkeit, ein Semester lang ausschließlich Spanischkurse zu belegen oder einmal täglich eine Stunde Spanischunterricht zu nehmen.

Bezüglich Geldabheben hatte ich die Möglichkeit, in Mexiko über die Partnerbank *Scotiabank* meiner Bank in Deutschland kostenlos Geld abzuheben. Ich habe allerdings sehr schlechte Erfahrungen mit dieser Bank gemacht und bin schließlich dazu übergegangen, kostenpflichtig bei anderen Banken abzuheben. Deswegen möchte ich sehr davon abraten, zur *Scotiabank* zu gehen. Stattdessen würde ich ein Konto bei der *DKB* empfehlen, da man damit kostenlos von jeder Bank im Ausland Geld abheben kann.

Bezüglich der Flüge kann ich nur raten, einen Flug nach Mexiko-Stadt zu buchen und von dort mit dem Bus (*Primera Plus*) nach Guanajuato zu fahren. Das ist meist deutlich günstiger als einen weiteren Flug von Mexiko-Stadt nach Guanajuato zu buchen.

Um eine Wohnung habe ich mich im Voraus nicht gekümmert. Ich bin einfach eine Woche bevor das Programm der Uni starten sollte, hingeflogen und habe die Suche vor Ort begonnen. Ich kenne aber über meine Freunde mittlerweile einige gute Wohnungen in Guanajuato und könnte auf Anfrage eventuell auch im Voraus etwas vermitteln.

Eine Sache, die viele vor Ankunft nicht wussten: Die *Universidad de Guanajuato* meint nicht nur die Stadt Guanajuato, sondern den gesamten, gleichnamigen Bundesstaat. Je nach Studiengang kann man also nach einer Bewerbung auch in Salamanca, León oder anderen Städten seinen Campus haben. Da aber die große Mehrzahl aller Austausch-Studierenden in der Stadt Guanajuato ist und dort auch das größte Kulturangebot herrscht, waren viele, die in anderen Städten studierten, etwas isoliert und unzufrieden mit ihrer Situation. Daher empfehle ich, im Voraus auf der Internetseite zu überprüfen, in welcher Stadt der zum Studiengang gehörige Campus gelegen ist.

Ankunft

Die *Universidad de Guanajuato* bietet kurz vor Semesterbeginn einen Abholservice vom Airport in Guanajuato an. Dafür kann man sich kurz vor Abflug anmelden. Überhaupt bekommt man etwa eine Woche vor Beginn des Austausches ein ausführliches Informationsblatt zugeschickt.

Falls man den Abholservice nicht in Anspruch nimmt, gibt es am Flughafen seriöse Taxiunternehmen, bei denen man sich am Schalter ein Ticket kaufen und dies bei einem Fahrer

einlösen kann. Wenn man jedoch mit dem Bus von Mexiko-Stadt fährt, kann man an der Buszentrale Guanajuatos problemlos einen Bus, 'Uber' oder Taxi ins Zentrum nehmen.

In Guanajuato angekommen, beschäftigte ich mich zuerst mit der Wohnungssuche. Am besten kauft man sich vor Ort die Zeitschrift *Chopper*, die jeden Samstag neu herauskommt, oder man tritt diversen Facebook-Gruppen bei, zum Beispiel 'Busco renta en Guanajuato Capital'. Eine Freundin von mir hat über eine dieser Gruppen schon vor Ankunft eine Wohnung gefunden. Eine andere Möglichkeit bietet die 'Casa Azul'-eine Art Studentenwohnheim von einer Privatperson betrieben. Außerdem bietet die Uni an, Studierende an Gastfamilien zu vermitteln. Allerdings liegen viele der Wohnungen sehr weit außerhalb und sind verhältnismäßig teuer.

Parallel zu meiner Wohnungssuche war ich bereits über WhatsApp gut mit den anderen StudentInnen vernetzt, weil der Koordinator unserer Uni in Guanajuato eine Gruppe für alle Austausch-Studierenden erstellt hatte. Die Uni ist von Anfang an sehr bemüht darum, dass man sich wohlfühlt und dass man Anschluss zu den anderen Studierenden findet. Ich war wirklich begeistert, wie gut wir empfangen wurden. Es gab einige Einführungstage, an denen uns die verschiedenen Campi gezeigt wurden und uns alles zu den Kursanmeldungen und weiteren bürokratischen Prozessen erklärt wurde. Auch im Laufe des Semester wurde ich von der Uni sehr gut unterstützt und fühlte mich jederzeit gut aufgehoben.

Studium

Nach der Einführungswoche, in der auch die Kurse gewählt wurden, begann die Uni. Ich belegte sowohl Kurse für Spanisch als auch für Darstellendes Spiel. Die *Universidad de Guanajuato* bietet aber auch an, Kurse zu wählen, die nicht zum Studium gehören. So kann man auch von anderen Studiengängen einen Eindruck gewinnen. Man muss jedoch mindestens an fünf Kursen teilnehmen. Dies ist unabhängig von den Kursen, die man sich in Deutschland anrechnen lassen möchte. Zum Teil schien mir das ein bisschen zu viel, da die meisten Kurse nicht 90 Minuten dauern, sondern vier Stunden. Die Arbeitsatmosphäre ist sehr locker und partizipativ. Alle meiner DozentInnen haben einen regen Austausch mit ihren Studierenden gesucht und selten einfach nur referiert.

Für gewöhnlich werden während des Semesters Hausarbeiten und Klausuren geschrieben. Das ist also auch etwas anders als bei uns in Deutschland und bedeutet mehr Arbeitsaufwand.

An der Uni wurde ich von allen DozentInnen und KommilitonInnen sehr herzlich empfangen. Das erleichterte den Anfang an einem noch so unbekanntem Ort. Viele der MexikanerInnen wirkten auf mich sehr offen und interessiert daran, neue Menschen kennenzulernen. So schließt man schnell erste Freundschaften. Obwohl wir oft im Kreis der Austausch-Studierenden unterwegs waren, habe ich auch sehr viel mit meinen mexikanischen KommilitonInnen unternommen. Das war mir

persönlich sehr wichtig, da ich sehr gern die Einheimischen besser kennenlernen wollte.

Alltag und Freizeit

Guanajuato ist eine wirklich wunderschöne, kleine Studentenstadt, in der fast alles zu Fuß erreichbar ist. Ich persönlich fand es sehr angenehm, in einer etwas kleineren Stadt zu wohnen, da ich mich so sehr schnell zurechtgefunden habe und schon nach ein paar Wochen regelmäßig Menschen auf der Straße traf, die ich bereits kannte. Dadurch habe ich mich schnell wie zu Hause gefühlt. Wirklich selten bin ich mit dem Taxi gefahren. Für den Fall habe ich aber immer einen 'Uber' genommen. Die App kann man sich kostenlos herunterladen und sie ist sehr zu empfehlen, da diese Taxen seriöser und sicherer sind als diejenigen, die sonst so auf der Straße herumfahren. Guanajuato ist außerdem voller uriger Cafés und Kneipen. Nach einigen Monaten dort habe ich immer wieder neue Orte entdeckt, die ich bis dahin noch nicht kannte. Auch an Museen mangelt es nicht. Generell hat Guanajuato ein wahnsinnig vielseitiges Kulturangebot. Langweilig wird es also nicht so schnell. Zudem sind viele Events für Studierende kostenlos. Und sollte es doch einmal langweilig werden, kann man auf den nahegelegenen Bergen wandern gehen oder auch das kostenlose Sportprogramm der Uni nutzen.

Wer denkt, dass Mexiko automatisch Hitze und Sonnenschein bedeutet, wird in Guanajuato schnell eines Besseren belehrt: Dadurch dass die Stadt so hoch liegt, bleiben die Temperaturen tagsüber meist bei Mitte 20 Grad, wärmer wird es selten. Im August und September ist Regenzeit und ab Oktober wird es besonders nachts wirklich frisch. Man sollte sich also genügend warme Sachen mitnehmen.

Was die Finanzen betrifft, kann man in Mexiko deutlich günstiger leben als bei uns in Deutschland. Ein Zimmer in einer WG kostet in Guanajuato im Schnitt umgerechnet 80 Euro. Ein gutes Essen im Restaurant mit Getränk liegt bei 5 Euro und 30 Kilometer mit dem Taxi in etwa bei 3 Euro. Niedrige Preise hat man außerdem, wenn man Obst und Gemüse auf Märkten kauft. Aber auch das Essen auf der Straße ist lecker und günstig – Obst, Churros, Empanadas, Esquites..an Auswahl fehlt es nicht.

Durch Guanajuatos reiche Geschichte und die vielen, bunten Kolonialbauten ist die Stadt das ganze Jahr über Ziel vieler Touristen. Dadurch, und auch durch die vielen Studierenden, ist es eine verhältnismäßig sehr sichere Stadt in Mexiko. Ich war zwar auch durch die vielen schaurigen Berichte, die einem die Nachrichten bescheren, etwas verängstigt. Allerdings ist mir in fast 6 Monaten, die ich in Mexiko verbracht habe, in denen ich zudem viel gereist bin, nicht einmal etwas passiert. Trotzdem rate ich, mit allem sehr vorsichtig zu sein. Man sollte weder Kreditkarten noch viel Geld oder seinen Reisepass bei sich tragen, lieber auf Taxen verzichten und am besten nicht allein unterwegs sein, das gilt ganz besonders nachts und als Frau.

Apropos nachts...das Nachtleben Guanajuatos hat auch einiges zu bieten. Es gibt nicht nur Kneipen, sondern auch einige Clubs. Jeden Donnerstag ist Studententag, wodurch das 'Why not', oder der 'Grill' nahezu überfüllt sind. Wer also auf der Suche nach viel Party ist, wird in Guanajuato fündig und sollte sich schon einmal auf viel Reggaeton einstellen.

Ein weiteres Highlight Guanajuatos ist das größte, lateinamerikanische Kunstfestival *Cervantino*, das jedes Jahr im Oktober stattfindet. Über drei Wochen kann man dort Präsentationen aus Theater, Musik, bildender Kunst und Tanz bestaunen.

An den Wochenenden habe ich mich oft mit KommilitonInnen vom Austausch zusammengetan, um gemeinsam zu verreisen. Da viele MexikanerInnen, die in Guanajuato studieren, aus anderen Städten stammen, fährt die Mehrheit am Wochenende zu ihren Familien. So sind wir 'Intercambios' an den Wochenenden immer gemeinsam losgezogen. Guanajuato liegt nämlich relativ mittig in Mexiko, sodass man von dort aus viele andere Städte in wenigen Stunden erreichen kann.

Das Busnetz ist in Mexiko gut ausgebaut und auch die Busse sind komfortabel und eignen sich für Langstrecken. Vor allem 'Primera Plus' und 'ETN' sind gute Gesellschaften. Auf Nachtbusse sollte man jedoch lieber verzichten.

Fazit

Abschließend kann ich nur sagen, dass ich allen empfehlen würde, ein Semester lang in Guanajuato zu studieren. In dieser kleinen, hübschen und verhältnismäßig sicheren Stadt findet man sich schnell zurecht und fühlt sich allein schon durch das Engagement der Uni-Koordinatoren sofort gut aufgehoben. Außerdem ist in Guanajuato immer etwas los. An interessanten Kulturangeboten oder anderen Unternehmungen hat es mir nie gefehlt. Zudem hatte ich nicht nur in den Uni-Kursen, sondern auch im Alltag die Chance, meine Spanisch-Kenntnisse zu festigen und zu erweitern, da man bei den, meiner Meinung nach, sehr kontaktfreudigen MexikanerInnen sehr schnell Anschluss findet. Und wie viele sagen, ist das mexikanische Spanisch wirklich gut verständlich und bereitet somit wenige Anfangsschwierigkeiten.

Und schließlich hat Mexiko, was Kultur, Geschichte und Natur betrifft, einiges zu bieten. Ich war wirklich begeistert von den archäologischen Stätten in Yucatán, von der pulsierenden Mexiko-Stadt mit ihren riesigen Museen, von den Stränden Acapulcos, der Mariachi-Musik in Guadalajara und der wunderschönen Natur der Huasteca Potosina.

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung: henriette.sophie@gmx.de



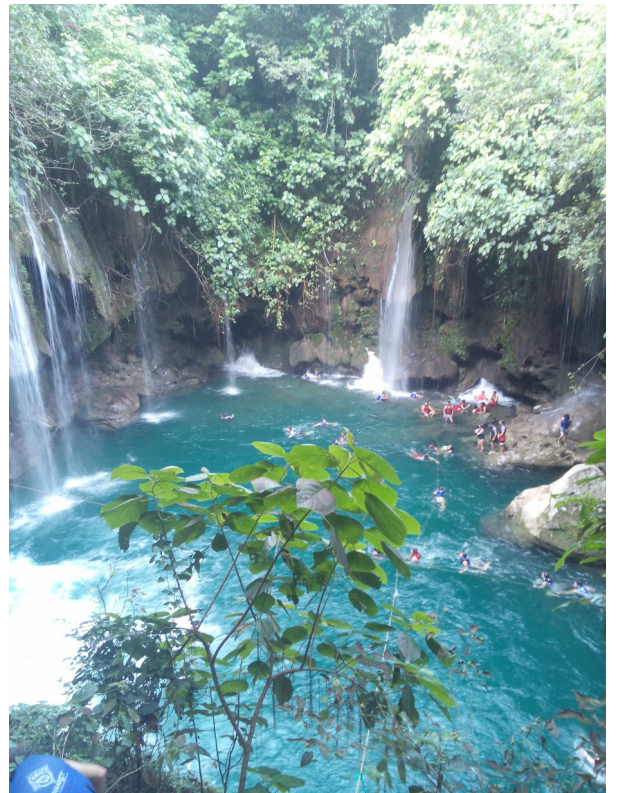
Die Straßen Guanajuatos



Wochenendtrip nach Santiago de Querétaro



Am Chichén Itzá in Yucatán



Baden in der 'Puente de Dios',
Huasteca Potosina